

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Soziologie, Politik & Verwaltung
Gastuniversität	Università degli Studi di Torino
Gastland	Italien
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	9 /2013 – 2 /2014

Als Gastland für mein ERASMUS-Semester hatte ich Italien ausgewählt. Die Gastuniversität ist eine Partneruniversität der Universität Potsdam und wird vom Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie organisiert.

1.) Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Informationen über das ERASMUS-Programm im Allgemeinen und Italien als Aufenthaltsort im Besonderen, habe ich weitestgehend über den Internetauftritt der Universität Potsdam erhalten. Dort sollte man sich auch im Vorfeld informieren, welche Universitäten von welchem Lehrstuhl betreut werden. Wenn man sich für einen ERASMUS-Aufenthalt entschlossen hat, wird auch eine dazugehörige Info-Veranstaltung (Audimax UP) für zukünftige 'Outgoings' bereitgestellt.

Die Kontaktaufnahme mit der Gastuniversität erfolgt zunächst durch den Betreuer/Koordinator der Heimatuniversität. Diese/r reicht die offizielle Nominierung für das jeweilige Semester an der Gastuniversität ein. Zum gegebenen Zeitpunkt (einzusehen bei der Internetpräsenz der Gastuniversität) wird dann eine sogenannte Application Form ausgefüllt. Diese beinhaltet zunächst die Daten des Studierenden und den groben Aufenthaltszeitraum, sowie etwaige zukünftige Anschrift.

Zu den Bewerbungsunterlagen gehörten ein Motivationsschreiben (in deutscher Sprache) und eine Leistungsübersicht über die bisher erbrachten Studienleistungen.

2.) Studium an der Gastuniversität

Ein schöner Campus. Besonders der, der sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Ansonsten hat man es als ERASMUS-Studierender deutlich leichter, als die einheimischen Studierenden. Die Professoren und Dozenten zeigten sich aufgeschlossen und waren oftmals bereit die Prüfungen auf Englisch zu übersetzen. Das muss man jedoch im Vorfeld abklären.

Der akademische Mehrwert hält sich jedoch in Grenzen, wenn man sich Prüfungsleistungen nicht anrechnen lassen möchte. Oftmals sind sehr viele Texte zu lesen, die in keiner Relation zur eigentlichen Prüfung stehen. Für ERASMUS-Studierende ist der Großteil der Prüfungen mündlich abzulegen. Inwieweit und wie viele ECTS-Punkte erbracht werden müssen, sind mit

der Heimatuniversität zu vereinbaren. Die Gastuniversität bzw. die/der zuständige Koordinatorin/Koordinator unterschreibt lediglich. Die Universität von Turin gehört übrigens zu einer der ältesten Universitäten der Welt!.

3.) Kontakt zu einheimischen u. Ausländischen Studierenden

Ich persönlich hatte es eher als schwierig empfunden Kontakt zu den italienischen Kommilitonen herzustellen. Vielleicht mag dies aber auch ein allgemeines Problem des ERASMUS-Programms zu sein. Grundsätzlich kann man alle Lehrveranstaltungen besuchen wie die einheimischen Studierenden. Ich habe diese jedoch als recht reserviert empfunden, auch die Sprachkluft – Englischkenntnisse der einheimischen Studierenden / Italienischkenntnisse meinerseits – hat wesentlich dazu beigetragen, dass es zunächst eher stockend zur Kontaktaufnahme kam. Dies hatte sich aber wesentlich im weiteren Verlauf des Aufenthaltes geändert und bald schon, konnte ich wichtige Kontakte zu den einheimischen, italienischen Studierenden knüpfen.

Wesentlich schneller und intensiver ging der Kontakt mit anderen ausländischen Studierenden vonstatten. Es gibt eine offizielle Informationsveranstaltung durch die Gastuniversität und zahlreiche weitere Veranstaltungen, die sich besonders an die Abendplanung der internationalen Studierenden richtet. Alkohol funktioniert eben immer wieder als soziales Bindemittel. Facebook-Gruppen, wie die des jeweiligen Semesters (ERASMUS Turin [Jahr]), tragen ebenfalls dazu bei Kontakt herzustellen. Meist funktioniert das Herstellen von Kontakten auch über das Schneeballsystem. Bald schon erkennt man, dass jeder jeden zu kennen scheint, auch weil es sich um eine überschaubare Masse an ausländischen Studierenden handelt. Persönlich liegt mir der Tipp am Herzen, so gut es geht den Kontakt zu deutschsprachigen Studierenden zu unterbinden. Erstens fördert dies den Spracherwerb, sowohl des Italienischen als auch des Englischen. Zudem läuft man Gefahr in seiner kulturell-sprachlichen Umgebung stecken zu bleiben. Zudem wird man überrascht sein, aus welchen unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen die ausländischen Kommilitonen stammen. Auch empfiehlt es sich ein Appartement mit ausländischen bzw. italienischen Studierenden zu teilen.

4.) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Vor meinem Aufenthalt in Turin habe ich einen Beginner-Kurs an der Universität Potsdam belegt. Auch zuvor hatte ich einige Monate einen Beginner-Kurs an der „Sprach-u. Kulturbörse“ der Technischen Universität Berlin besucht. Ein gewisses Grundvokabular sollte man von vornherein mitbringen, ansonsten kann sich der Alltag, besonders außerhalb der

Universität, sehr schwierig gestalten. Kurz: Mit Englisch allein kommt man nicht weit. Dies gilt für Italien im Allgemeinen.

An der Gasthochschule habe ich dann aufgrund meiner Vorkenntnisse einen Kurs für Fortgeschrittene besuchen können. In diesen Kursen, welche von der Gastuniversität angeboten, tummeln sich zahlreiche ausländische Studierende, mit denen man sich austauschen kann.

Englisch ist die Grundvoraussetzung für so ziemlich alles beim Auslandsaufenthalt. Tipp: Kontakt zu Muttersprachlern herstellen. Insgesamt hat sich mein Sprachniveau deutlich erhöht.

5.) Wohn- und Lebenssituation

> Wann und wie Unterkunft gefunden?

Im Vorfeld habe ich mir über das Internet Informationen zur Wohnungslage eingeholt, jedoch konnte ich keine ansprechende Wohnung bzw. Zimmer finden. In Turin angekommen, hatte ich zunächst für die ersten drei Nächte eines der hiesigen Hostels bezogen. Da diese jedoch im Vergleich recht teuer sind, ist es ratsam rasch eine Wohnunterkunft zu finden. 'Sportello Casa' schafft da schnelle Abhilfe. Diese Agentur ist der Universität angegliedert und offeriert Wohnungen besonders an (ausländische) Studierende. Sehr zu empfehlen, da man gar besser wohnen kann, als die einheimische Bevölkerung (zentraler!). Circa 200 bis 350 Euro sollte man für die Miete einplanen. Ich habe für ein Zimmer 300 Euro in einer 100-m²-Wohnung gezahlt.

> Besonderheiten Unterbringung

Die Unterkünfte, die von Sportello Casa angeboten werden, sind im insgesamt sehr ansprechend. Lage (zentral) und Ausstattung (geräumige Zimmer) sind hervorzuheben. Allerdings können der Preis für die Miete und die Nebenkosten, besonders Elektrizität, ein gewaltiges Loch ins Portemonnaie reißen. Vorab besichtigen!

> Öffentlich Verkehrsmittel

Tram und Bus sind die Hauptverkehrsmittel. Mit Fern- und Schnellzügen kann man sehr bequem die nächst größeren Städte – wie Mailand – erreichen. Es gibt jedoch nur eine U-Bahnlinie. Die Kosten halten sich in Grenzen für das Monatsticket. Kontrollen finden jedoch so gut wie nie und auch nur punktuell statt. Seine Fahrten sollte man gut durchdenken, da die Busse, besonders die Linie 18, dermaßen überfüllt daherkommen.

> Bankgeschäfte

Es gibt etliche Banken, jedoch sollte man sich vorher genau über die Kosten einer internationalen Abhebung bei seinem Kreditinstitut erkundigen. Bei mir waren es pro

Abhebung circa 3 Euro. Auch ist es sehr umständlich an Kontoauszüge zu gelangen; man kann schlicht und ergreifend kaum die Banken betreten. Gänzlich anders als in Deutschland.

> *Lebenshaltungskosten*

Relativ hoch. Besonders Nahrungsmittel schlagen zu Buche. Die hiesigen Supermärkte bergen jedoch ein Höchstmaß an entsprechender Qualität. Treibstoff für Fahrzeuge ist im Durchschnitt etwas billiger als in Deutschland. Am besten die Belege aus Kontoabhebungen und Kassenbons aufheben und so den Überblick behalten. Insgesamt sollte man zwischen 800 und 1000 Euro (Miete inklusive) im Monat einplanen.

> *Freizeitangebote*

Besonders Bars und Restaurants sind hervorzuheben. Das *Astoria* und *Café dell' Università* gelten als Highlights. Das *ShamRock* ist eine Institution in Turin besonders für internationale Studierende. Bei gutem Wetter kann man die Sehenswürdigkeiten, welche sich auf den Erhöhungen bzw. Bergen um Turin befinden, besichtigen. Der Ausblick und das Panorama ist grandios. Des Weiteren locken das *Nationale Filmmuseum* und das Nationale Automobilmuseum mit sehenswerten Ausstellungsobjekten. Zudem beherbergt Turin eines der größten Ägyptischen Museen der Welt.

6.) Rückblick

Positiv: Besonders das internationale Flair an der Uni, vor allem aber in der Freizeit, sind hervorzuheben. Ich konnte Studentinnen und Studenten aus einer Vielzahl von Ländern kennenlernen, mich austauschen, fremde Kulturen erfahren und wichtige Kontakte knüpfen. Auch die Trips zu anderen italienischen Städten sind Highlights gewesen (Finanzierung beachten!).

Auch habe ich meinen Konsum von Lebensmitteln verändert. Man achtet zunehmend mehr auf Qualität, die eben ihren Preis hat.

Negativ: Bei Nacht kann es gelegentlich rau und ungemütlich werden. Besonders Frauen können Opfer von Sprüchen und sonstigen Anzüglichkeiten werden. Sie sollten besonders auf sich aufpassen und in Gruppen auftreten. Insgesamt jedoch gab es keine nennenswerten Negativpunkte.

Nützliche Links:

Facebook-Gruppe: Erasmus Turin [Jahr/Jahr]

Wohnungen: www.bakeca.it

www.edisu.piemonte.it/Macroaree/Abitare/Sportello-Casa

Freizeit: Facebook > Turin International Party

> Erasmus Club Torino